

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag des C. Buchholz Buchverlag, Oberer D. Str. 10, für Nr. 27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Einzelnen Preis:

Die eine Beilage oder deren Raum im Dez. 20, nachh. 25, 1. Heft. 3. 10 - mit 30. Steuer. Kollek. Anzeigen 100. ...

Bestandteil für beide Teile: Neuenbürg. ...

Druckpreis:

Wöchentlich in Neuenbürg ...

Im Falle des Falles ...

Bestellungen nehmen alle ...

Preis pro Nr. 4.

Druckpreis pro Nr. 4.

Nr. 99.

Samstag, den 30. April 1927.

85. Jahrgang.

## Politische Wochenrundschau.

Es war voranzusehen, daß die im Jahre 1926 auf einmal ...

Die württ. Wirtschaft wurde in der letzten Zeit außerordentlich ...

Nach Ostern trat in Genf der vorbereitende Ausschuss für die Abrüstungskonferenz ...

## Deutschland.

### Verpflichtete Erhöhung der Postgebühren.

Stuttgart, 2. April. Von der Bezirksgruppe Württemberg des Zentralvereins des Deutschen Großhandels ...

Wirtschaftsgruppe auf weitgehende drückende Propaganda, sei es durch ...

### Bahnen und die württ. Nord-Südlinie.

Aus Jmmenstadt wird gemeldet: Der Gedanke des Ausbaues einer internationalen Bahnlinie durch Württemberg ...

## Ausland.

Nabat, 2. April. In der Nähe der Grenze zwischen der spanischen und französischen Zone wurde gestern eine Abteilung ...

### Berggebiete Liebesmäh.

Paris, 2. April. Die politische Durchdringung des Saargebietes, die Frankreich sich 1918 erträumt hatte, konnte nicht ...

### Gegen ein „Locarno des Ostens“.

Paris, 2. April. Der von Außenminister Briand gelegentlich direkt informierte diplomatische Mitarbeiter Barde des ...

mit einem solchen Vorschlag an Deutschland herantreten sollten, so würden die Verhandlungen über die Rheinlanddrainung ...

Diese Ausführungen beweisen, daß man in informierten Kreisen ...

### Amerikas Sonderpolitik in China.

London, 2. April. Die diplomatischen Verhandlungen der China-Mächte über die zweite Protestnote an die Peking-Regierung ...

## Aus Stadt und Bezirk.

### Sonntagsgedanken.

#### Werde wesentlich.

Unsere Zeit hat eine glänzend verführerische Art; sie zerflutert die Kraft. Sie gibt uns hundert Dinge, aber kein einziges ganz ...

Das Finanzministerium hat die Maschinenstelle bei der ...

Neuenbürg, den 2. April. Aus der Bezirksratsung vom 21. April ...

Advertisement text on the left margin: koch, werte, ise, thaler, gelochte, 50 RM, 42 Pfg., mer, verkäufe, 5 RM, 30 Pfg., mer, angereichte, 4 Pfg., 22 Pfg., rger, verkäufe, fe Ware, 8 Pfg., 15 Pfg., elde, käufe, 20 Pfg., 20 RM, koch, Feld, oh, ftinger, Straße 6, b r g, iberwaren, sowie, und Stelger, -Anzüge, t Vester, n n n, Gemüse, age, Garten, reien, e, Gartenbau, 142, berg, 5 Kubikmeter, Holz, ge geeignet als, einernem Neu, mich die „Enz, stelle, ung!, mit jedermann, hier Nina, das zu geben, Ware, indem, komme, Mayer, ermeister.

amtspflege von 1917 bis 1921 wurden gemäß Art. 77 des Verfassungsgesetzes geprüft. — In einer Regierungsveranstaltung wurde die Entscheidung über die Anerkennung und in einem weiteren Falle die Rechte neu festgestellt. — Verschiedenen Strafenprojekten (Klein-entstaltung, Schwamm-Feldernach-Itersbach) wurde vorbehaltlich der Genehmigung durch die Amtsammlung zugestimmt. — Außerdem wurde noch eine Reihe kleinerer und Verwaltungsgegenstände behandelt.

**Neuenbürg, 20. April.** In der „Schwab. Tagwacht“ vom Freitag, den 20. April, ist ein Bericht aus Neuenbürg enthalten über die Schließungen eines jugendlichen Schützen; an den Schluss des Berichts ist die Frage angefügt: „Warum schneit der „Entstaler“ darüber?“ Es ist anzunehmen, daß dieser Bericht weither in der Öffentlichkeit geschrieben wurde, der breiten Öffentlichkeit Mitteilung von diesem Ereignis zu machen, als vielmehr deshalb, der „Entstaler“ Schriftleitung eines anscheinend zu geben. Liebe macht bekanntlich blind, so heißt es wenigstens im Volksmund, und der betreffende Artikelschreiber scheint nun in seiner „Liebe“ für den „Entstaler“ übersehen zu haben, daß wir über diese Fall bereits in der Donnerstag-Nummer berichteten. Mehr Sachlichkeit, verehrter Herr!

**Neuenbürg, 20. April.** (Der Mai.) Weisse sind an den Bäumen, in einer seligen Nacht, aus ihren zarten Träumen, weiße Blüten erwacht...“ so singt ein Mädel, wahr und doch wieder unrichtig, denn schon der April, da und dort schon die letzten Märztage haben den seligen, keit von neuem Frühlingsträumen zu froher Wirklichkeit werden lassen. Im Mai erstrahlt der Frühling bereits in seinem höchsten Glanze, im saftigen und doch so satten Grün der Wiesen, der Wälder und Bergbänge, in der weissen und zartroten Pracht der Baumblüte, in der bunten Schönheit seines Blumengewandes. „Mai“ ist mehr wie wohl jeder andere Monatsname, kein leerer Begriff, kein bloßer Name, „Mai“ heißt der Inbegriff langerleibter Naturherrlichkeiten, die Erfüllung meiner wiederkehrenden Sehnsüchte und Wünsche, Mai ist Nahezu und Frohlocken und Siegesjubel, der dem Frühling sich stets aufs Neue innig und begeistert zuwendenden Menschenfeste hinter dem endgültig geschlagenen Winter drein. Das Volk hat seiner inneren Stellungnahme auch äußerlich dadurch Ausdruck gegeben, daß es die in ihrer Bedeutung örtlich begrenzte Bezeichnung „Bonnenmonat“ (d. h. Weidemonat) aus althochdeutscher Zeit zu „Bonnenmonat“ oder „Bonnenmonat“ umwandelte. Mit der Liebe des Volkes für diesen schönen Lenomonat deckt sich ein ungemein starke dichterische Verherrlichung in unzähligen Mädelgedichten und Mädeln, von den obfurschen Dilettanten-Verfen vom Mai begeisterte Jünglinge bis zu den immer wieder gern gesungenen Volksliedern wie das altbekannte „Der Mai ist gekommen“ und andere. Mädel der diesjährige Bonnenmonat alles das, was die Poeten an ihm rühmen: Strahlende Blütenpracht, herrlicher Blumenduft, leuchtendes Himmelsblau und das so geliebte „Mädeln“ in reichem Maße bringen, möge er recht vielen so sonnigen Tage bescheren, an denen sie wie Umland singen können: „Die Blütenbäume wehen vom Maienlicht beglänzt, die vollen Becher geben im Kreise laubumkränzt“.

**Neuenbürg, 20. April.** (Mahnung und Warnung.) Die grünen Wiesen locken die Kinder hinaus zum vergnügten Spiel. Dabei werden Blumen gepflückt und seltene Kräuter geerntet, Sommerampeln und Wiesenbuckel (Habermarken), Wehres aber kann gefährlich werden; denn nicht selten sind die Wiesen mit Kunstdünger gedüngt und die verzehrten Pflanzen- teile haben Vergiftungserscheinungen zur Folge. So ist in Weisingen, O. Haltingen, ein Kind durch den Genuß solcher Wehres tödlich erkrankt. Es soll dies eine erneute Warnung an die Kinder und deren Eltern sein.

(Wetterbericht.) Unter dem Einfluß des über dem Kontinent befindlichen Hochdrucks ist für Sonntag und Montag mehrfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

**Virtenfeld, 20. April.** Auf die heute Samstagabend 10 Uhr im „Löwen“ stattfindende Generalversammlung des Darlebenskassenvereins sei auch an dieser Stelle hingewiesen. Die Wichtigkeit der Tagesordnung bedingt vollständiges Erscheinen der Mitglieder, nicht zuletzt auch wegen der am Schluß stattfindenden Gratulationsfeier.

**Wendebach, 20. April.** Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, gibt unsere Neuenbürgische Blas-Kapelle am 1. Mai d. J. hier ein großes Konzert, welches wohl harten Besuch aufweisen dürfte. Ist es doch ein Hochgenuss in der jetzigen Zeit der kirchlichen diese Abend zu durchwandern. Herz und Aug erfreuen. Dann geht im „Dirsch“ bei einem vorläufigen Konzert unserer schmal uniformierten Kapelle. Außerdem bietet sich gute Tanzmusik. Zum Schluß eine unerwartete Wiederveränderung und einer der schönsten Sonntage hatet in unserer Erinnerung. Jedermann sei freundlichst eingeladen. Für Abzug sorgt der „Dirsch“ aufs Beste, er weiß Bescheid im Feiern seiner Feste!

Der Beginn des Romans befindet sich im zweiten Blatt.

### Neueste Nachrichten.

**Stuttgart, 20. April.** Der Reichsinnenminister Dr. von Kroll und der Verkehrsminister Dr. Koch werden ihren Besuch in Stuttgart am Sonntag und Montag abbrechen.

**Stuttgart, 20. April.** Der Landesauschuss der Weidlichen hat in einer Sitzung vom 21. April zu der Rolle der kleindauerlichen Bevölkerung Stellung genommen und an den Landtag eine Eingabe mit Forderungen gerichtet, die die Lage der kleindauerlichen Betriebe bessern sollen.

**Wiesing, 20. April.** Heute vormittag wurde in der Nähe des Bahnhofs eine Frau von einem Fischen überfallen, der ihr die Handtasche entreißen wollte. Auf die Hilferufe der Frau ergriß der Räuber die Flucht und sprang in ein in der Nähe haltendes Auto, das eiligt davon fuhr. Die Ueberfallene holte kurz vorher bei der Volksbank einen größeren Geldbetrag erhoben, ihn jedoch gleich wieder bei der Reichsbank eingezahlt.

**Wiesing, 20. April.** Der Kriminalpolizei gelang es, den Hauptanführer einer Räuberbande festzunehmen, die im Rheinland, besonders im Grenzgebiet und in Neudorf zahlreiche schwere Raubüberfälle ausgeführt hatte. Acht Mitglieder waren schon vorher dingfest gemacht worden. Neben vielen anderen ist auch der Raubüberfall auf den Kölner Südbahnhof, bei dem große Geldbeträge entwendet wurden, durch das Geständnis eines Mitglieds der Bande aufgeklärt worden.

**Burgstädt i. S., 20. April.** Die 38jährige Rosa Fugler aus Stein, die in den Verdacht geriet, ihren Ehemann, der im vorigen Jahre mit durchschmittener Kehle in der Wohnung aufgefunden wurde, ermordet zu haben, ist jetzt angeklagt worden, wie sie die Leiche eines Kindes, das sie heimlich geboren und sofort getötet hatte, im Walde einwarf.

**Weimar, 20. April.** Der Landtag von Thüringen verschoob die Abstimmung über die bürgerliche Ministerliste und über die Landtagsausführung auf Samstag.

**Dresden, 20. April.** Nach Auskunft der zuständigen Amtsstellen stehen die sächsischen Bänderrollenfabriken in keinem Zusammenhang mit den übrigen im Reich aufgeführten Fälschungen.

**Dresden, 20. April.** Der sächsische Volksbildungsminister Dr. Koller erklärt, Sachsen werde sich mit aller Macht gegen ein Konkordat wehren.

**Magdeburg, 20. April.** Die Meldungen über den außerordentlichen Umfang der Ueberfremdungen der Provinz Sachsen besitzigen sich. Nach den augenblicklichen Feststellungen sind über 300.000 Morgen Land überfremdet und zwar 160.000 Morgen Weide und 150.000 Morgen Acker.

**Hannover, 20. April.** Einem aus Paris kommenden französischen Geschäftsmann wurde im D-Zug Köln-Berlin eine Brieftasche mit einem namhaften Geldbetrage in französischen und deutschen Noten und aus einem Handkoffer zwölf goldene Herrenuhren, sowie ein Dutzend Brillenstücke gestohlen. Von den Tätern hat man keine Spur gefunden.

**Berlin, 20. April.** Wie die „B. Z.“ aus Kreisen der Hochbahner über das Ergebnis der morgigen Urabstimmung über die Streikfrage erfährt, ist an einen Streikbeschluss nicht zu denken. Dem Blatt zufolge werden die Hochbahner am Samstagabend den Verkehr nicht einstellen. Die Organisation hat beschlossen, den üblichen Sonntagsverkehr aufrecht zu erhalten.

**Berlin, 20. April.** Nachdem sich vor einigen Tagen, wie gemeldet, der ehemalige Major Hoffe, einer der beiden Vertreter einer angesehenen Londoner Firma, die durch die Organisation der Einwohnerschaften zahlreicher Geschäftsleute und unzählige Später um erhebliche Beträge schädigten, freiwillig dem Untersuchungsrichter gestellt hatte, wurde heute früh der Kaufmann Hirsching, der Helfershelfer Hoffes, verhaftet. Damit ist der letzte Angehörige der 21 Mann umfassenden Betrügergesellschaft unschädlich gemacht.

**Berlin, 20. April.** Gegenüber Bestandsmeldungen, daß demnächst eine gezielte Auslegung des Artikels 48 zu erwarten sei, erfahren die Blätter, daß im Reichsinnenministerium noch keine Entscheidungen darüber gefaßt seien und daß dies auch für die nächste Zeit nicht wahrscheinlich sei. — Der Lohnstreik im Ruhrgebiet und die Arbeitsverhältnisse für den mitteldeutschen Braunkohlenabbau und die Kollindustrie sind vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden. — Das Schöffengericht Mitte beurteilte den überreichlichen Studenten Wittmann, der im Oktober vor. Is. im Hotel Adlon einen Raubüberfall auf ein junges Ehepaar verurteilt, dem Antrag des Staatsanwalts entsprechend zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis.

**Stade, 20. April.** Trotz wiederholter Dichtungsversuche sind bei Laumühle auf beiden Ufern der Oße die alten Deichbrücken erneuert und Hochwasser durchbrochen worden. Die Laumühle Feldmark und das O. d. d. von Cronenberg stehen unter Wasser.

**Rosnov, 20. April.** Staatspräsident Smetona hat den Ermordeten Pajausis, den Oberleutnant Tornou und den Sergeanten Semelitis, die alle drei vom Feldgericht zum Tode verurteilt worden waren, begnadigt und die Todesstrafe in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt.

**Wiesing, 20. April.** In Oberberg wurde vor kurzem der berühmte Räuber Lezion mit seinem Spiegelreflexen Bedeck verhaftet. Der Führer einer neuen Räuberbande, die sich im Ostpreußen Industriegebiet gebildet hat, hat nun an die Wädrisch-Dittauer Polizeidirektion die Forderung gerichtet, Dedeck in Freiheit zu setzen, da er sonst das Gebäude der Polizeidirektion in die Luft sprengen würde.

**Strasbourg, 20. April.** Der Generalkonventionsrat von Strasbourg hat den Baron Klaus von Belsch aufgefordert, sich am 2. Mai im Strasbourg-Gesandtschaftsamt einzufinden, um seine dreimonatliche Gefängnisstrafe wegen Beamtenverleumdung anzutreten.

**London, 20. April.** Der größte Teil von Ostfriesland wurde heute vormittag wiederum von einem Schneesturm heimgesucht, durch

den zahlreiche Heerdenbesitzer bis 25 Prozent ihrer Lämmer infolge der großen Kälte eingebüßt haben.

**Bahang, 20. April.** Gestern mittag ereignete sich auf dem Bahnhof Maropt ein heftiger Ausbruch. Eine Rauchsäule von 2000 Meter Höhe stieg aus dem Krater auf.

### Württembergischer Landtag.

**Stuttgart, 20. April.** Der Landtag setzte heute vormittag die Staatsdebatte fort. Der Abg. Vogt (Str.) bezeichnete als den Kernpunkt des ganzen Nachtragsplans die Steuerentlastung von 7 auf 5 Prozent und wandte sich gegen die Sozialdemokraten und Demokraten, die im Reichstag dagegen gestimmt hätten, daß das Land Württemberg aus der provisorischen Regelung des Finanzausgleichs Vorteile bekomme. Was sagen Industrie, Handel und Gewerbe dazu, daß diese beiden Parteien die Steuerentlastung verhindern wollten. Weiterhin besprach der Redner die Frage des Einheitssteuers, den seine Partei aus politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Gründen ablehnt. Es sei Aufgabe der gegenwärtigen Koalition im Reich, das Schulgesetz zustande zu bringen und dabei müßten Konfessions-, Simultan- und weltliche Schule als gleichberechtigt anerkannt werden. Die Staatshoheit der Schule bestreite seine Partei nicht, aber neben der weltlichen komme noch die göttliche Gewalt in Frage. Die Bestätigung, daß durch den Abschluß eines Konkordats des Reichs mit der Kurie die Rechte anderer Religionsgesellschaften beeinträchtigt würden, habe keine Berechtigung. Seine Partei habe in Württemberg nie den Ruf nach einem Konkordat erhoben. Der Abg. Wergenthaler bringe den Namen Konkordat offenbar aus dem geistigen Gleichgewicht. Das Zentrum verlange Freiheit in der Entscheidung jedes religiösen Bekenntnisses. Der Abg. Wergenthaler (Völk.) wandte sich gegen das Schulgesetz, wünschte Unterstützung der Zedlung im Osten, die Bereitstellung von Mitteln für die Jungelohrer und gab der Bestätigung Ausdruck, daß die Reichs- post ebenso wie die Reichsbahn privatisiert werde. Weiterhin vertrat er die Auffassung, daß die Vereinbarung der württ. Regierung mit der Kurie über die Bischofswahl den Charakter eines Staatsvertrages habe und deshalb dem Landtag zur Genehmigung hätte vorgelegt werden müssen. Die Völkischen vertreten das Prinzip des deutschen Nationalstaates auch mit Einbeziehung der Religion. Schließlich erging sich der Redner noch in beleidigenden Ausfällungen gegen einen Vertreter der Presse. Brandt widerstand diesen Angriffen. Die Vertreter der Presse beschloßen, über die weiteren Ausführungen des Abgeordneten nicht mehr zu berichten. Der Abg. Dingler (W.) erinnerte daran, daß heute vor drei Jahren die Wahl des Staatspräsidenten stattfand und daß Staatspräsident Baulle das Staatsrecht glücklich geführt habe. Auch die anderen Minister seien auf ihrem Posten und hätten ihre Pflicht erfüllt. Der Wahlkampf sollte man unter Ausbeutung alles Persönlichen in anständiger Weise führen. Die Sozialdemokratie möchte nur billig essen, gleichgültig, ob dabei die Landwirtschaft zugrunde gehe. Man sollte die Bauern schassen lassen und anhängige Handelsverträge machen, dann komme alles andere von selber. Ein kommunistischer Antrag, die Verhandlungen abbrechen, damit der nun folgende kommunistische Redner nicht vor einem leeren Hause zu sprechen brauche, wurde abgelehnt. Darauf kam noch der Abg. Feder (Komm.) zum Wort, der die Steuerentlastung eines angesprochenen Wahlkreises nannte und eine große Anfrage betr. Verfassung der Württemberg des Landes- theaterdirektors bei der Verhören-Gebäudefeier des Arbeiter- fängerbundes begründete. Die Debatte wird in einer Nachmittags- sitzung zu Ende geführt.

Der Landtag setzte in seiner Nachmittagsitzung die Staatsdebatte am Etat fort. Der Abg. Dr. Schumacher (Soz.) richtete dabei Angriffe gegen den Staatspräsidenten, dessen Politik die große Krise habe. Er nannte Württemberg und Bayern die rückständigsten Staaten in Deutschland. Die Republik könne keine monarchistischen Minister dulden. Was der Staatspräsident in Neutlingen über die Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Krieges gesagt habe, fordere zum Protest heraus. Wenn der Staatspräsident schon das Reisen nach württembergischen Minister nicht unterlassen könne, so möge er wenigstens Neben nach diesem Minister bleiben lassen. Auf polemische Ausfällungen des Redners gegen Abgeordnete der Rechten erwiderte Präsident Körner dem Abg. Schumacher, er möge seine Rede auf etwas Höherem Niveau halten. Staatspräsident Baulle erwiderte, daß er sich als kleiner Minister gegenüber dem Abg. Schumacher, dem Goliath des Landtags, etwas besorgungs- fähig fühle. Schumacher konnte einfach keine Grenzen. Bezüglich der Verwendung der 10prozentigen Wiederherstellung des Staatspräsidenten auf einen heute von den Regierungsparteien eingebrachten Initiationsgesandtschaften vor Gebäudenfundungs- feier, der unter Mitwirkung der Regierung zustande gekommen ist. Zur Frage des Konkordats erklärte der Staatspräsident, nichts sagen zu können, da ihm weder von einem Reichs- noch von einem württembergischen Konkordat etwas bekannt sei. Der Abg. Vogt (Str.) gab namens der Zentrumsfraktion eine Erklärung zu der Behauptung des Abg. Wergenthaler ab, der damalige Weibsbischof Dr. Spöhl habe auf dem Unterländer Katholikentag im Jahre 1921 die ungewöhnliche Aeußerung getan, nicht die Katholiken, sondern die Protestanten seien Schuld an dem Verlust deutscher Gebiete. Diese Aeußerung sei erwidert in der Abwehr gegen schamlose Verdächtigungen der Katholiken

## Das Haus ohne Vahen

64 Roman von Otto Neufeldt.

„O, daß du noch gekommen bist! Alle Hoffnung hatte ich schon aufgegeben!“ Diesmal war keine Freude, sie zu sehen, zum erstenmal ehrlich und nicht gespielt.

„Es ging nicht eher“, berichtete sie in aller Hast, indem sie neben ihm Platz nahm und an ihrem Schleier neigte. „Papa hatte zu plaudern und immer zu plaudern. Als ich ihm von meinen Kopfschmerzen erzählte, erreichte ich gerade das Gegenteil von dem, was ich erreichen wollte. — Liebster,“ unterbrach sie sich plötzlich und bot ihm ihre Lippen, „wie glücklich bin ich! Wie glücklich bin ich!“

Er küßte sie übermütig und in bester Stimmung. Dann griff er an die Hebel.

„Ja, denke nur,“ fuhr sie nach einer Weile fort, und bemächtigte sich, ihren kleinen Koffer zu verstauben. „Papa wurde deparat, als ich ihm von meinen Kopfschmerzen vorwandelte; ich mußte eine richtige und furchtbar langweilige Untersuchung über mich ergehen lassen, und dann schickte er mich zu Bett und versprach mir, noch einmal nach mir zu sehen. Inzwischen wurde es natürlich elf. Du kannst dir nicht vorstellen, Lieber, in welcher Unruhe ich war. Und als Papa endlich kam, stellte ich mich schlafend. Er ist dann auf Zehenspitzen wieder hinausgegangen und ich mußte mir den Bettzipfel in den Mund stecken, um nicht zu lachen. Natürlich mußte ich erst warten, bis er selbst zur Ruhe gegangen war, denn wenn er das geringste Geräusch gehört hätte, wäre er wohl der Meinung gewesen, daß es mir schlechter ginge, und er hätte sofort nach mir gesehen. Aber nun bin ich doch hier. Ad, Lieber!“

„Bist du sehr müde?“ fragte er zärtlich und besorgt.

„Wie kann ich müde sein? Die ganze Nacht konnte ich mit dir fahren und würde nicht müde werden!“

Das Auto raste nach Berlin zurück, fuhr quer durch die Stadt, dem Osten zu. Eine Straße hinter Fürstentwalle hatte Debiloff eine Pension kennengelernt, die ihm als geeignet erschien, Eva für ein paar Tage aufzunehmen, und die ihm auch von seinen neu erworbenen Berliner Freunden für ähnliche Zwecke warm empfohlen war.

„Wie gruselig es ist und wie schön, mit dir ganz allein durch die Nacht zu fahren,“ flüsterte Eva so leise, daß ihre Worte in dem Anstern des Rotors verlorengegangen wären, wenn sie ihre Lippen nicht dicht an Debiloffs Ohr gehalten hätte. „Hast du auch Furcht, Liebster?“

Debiloff sah sich mit einem breiten Lächeln an, sein schönes Gesicht verschwand in der blauen Dunkelheit der Nacht.

Sie streifte seine Hände, die sich fest um das Steuer- rad klammerten.

„Wohin fahren wir überhaupt?“ fragte sie nach einer Weile, denn bisher hatte sie an kein Ziel gedacht. Immer hätte diese Fahrt so weitergehen können durch die blaue, sternüberbläute Nacht. Romantische Träume, vor vielen, vielen Jahren geträumt, wurden in ihr nun wieder lebendig, angefüllt der Wirklichkeit. Die waghalsige, abenteuerliche Fahrt zu einem unbekanntem Ziel, die nächtliche Landstraße, die vorüberziehenden spärlichen Lichter, das Hundegekläff, das sie in den verschlafenen Dörfern wecken, der russische Emigrant, der neben ihr saß und den Wagen lenkte, das alles war wie ein vor langer Zeit geträumter Traum, der in Erfüllung gegangen war.

„Wir sind bald am Ziel,“ hörte sie Debiloff sagen, und war bitter enttäuscht.

„Und ich hoffe, wir führen die ganze Nacht, ohne Aufenthalt.“

Da lachte Debiloff:

„Wenn dein Papa halsstarrig ist, werden wir in der nächsten Nacht weiterfahren und nicht eher anhalten, bis die Sonne aufgeht!“ versprochen er ihr.

Sie schmeigte sich an ihn:

„Ich wünschte, er würde halsstarrig bleiben!“ flüsterte sie und suchte mit den Lippen seinen Mund.

XXXI.

Als der Sanitätsrat Fastentath am Morgen das Wohnzimmer betrat, fand er seine Tochter dort gegen alle Gewohnheit noch nicht vor. Es war fast zehn Uhr. Er fragte das Mädchen, das bei Eva gleichzeitig Postdienste verrichtete, ob es seiner Tochter schlechter ginge, worauf er die Antwort erhielt, daß sich das gnädige Fräulein bisher überhaupt noch nicht gemeldet habe und wahrscheinlich noch schläfe.

„Geben Sie hinaus und sehen Sie nach ihr!“ befahl er und war ein wenig unruhig geworden.

Er liebte es nicht, allein zu frühstücken, deshalb ging er ein paar mal in dem Zimmer auf und ab und stellte sich schließlich an eins der Fenster, von wo aus er über den Blumengarten hinweg sah.

Nach ein paar Minuten wurde heftig an die Tür geklopft, und das Mädchen kam mit allen Zeichen großer Erregung herein; Fastentath wagte vor Ueberausung und Schreck keine Frage. Er dachte im ersten Augenblick an eine schlimme Erkrankung.

„Herr Sanitätsrat!“ rief das Mädchen. „Herr Sanitätsrat!“

„Ja, was ist denn...“

(Fortsetzung folgt.)



...ammer infolge  
...auf dem Bude  
...von 2000 Ma  
...eute vormittag  
...richtete als den  
...erleichterung von  
...zialdemokraten  
...stimmt hütten  
...Regelung  
...gen Industrie  
...Parteien die  
...beirath der  
...Partei aus  
...ablehnt. Es  
...das Schul  
...onfessionen,  
...stigt anerkannt  
...eine Parte  
...göttliche Ge  
...Abfall eines  
...anderer Reil  
...eine Berechti  
...den Ruf nach  
...aler bringe der  
...Weichgewid  
...jedem teil  
...Volk) wandte  
...erleichterung der  
...Mittel für die  
...die Reichs  
...de. Weiterhin  
...ng der württ  
...den Charakter  
...ndtag zur Ge  
...Völkischen ver  
...auch mit Ein  
...er Redner nach  
...der Presse  
...Die Vertreter  
...ungen des Ab  
...Dingler (W.B.)  
...die Wahl des  
...sidenten Baile  
...anderen Mini  
...erfüllt. Des  
...Persönliche  
...ie möchte nur  
...auf zugrunde  
...nd anhängige  
...ere von selber  
...nt abbrechen  
...cht vor einem  
...ebnt. Darau  
...er die Steuer  
...nte und eine  
...g des Landes  
...des Arbeiter  
...mer Nachmit  
...ng die Gene  
...macher (Soz.)  
...en, dessen Vo  
...erg und Bay  
...d. Die Repu  
...n. Was der  
...hrlichkeit  
...n Protest ber  
...nach wissel  
...ge er wenig  
...auf polemische  
...Rechten er  
...er möge sein  
...spräsident Vo  
...gegenüber dem  
...was befangen  
...n. Bezüglich  
...verwies der  
...rungsvarietee  
...enschildung  
...stände gekom  
...Staatsprä  
...einem Reichs  
...s bekannt sei.  
...fraktion ein  
...baler ab, der  
...Unterländer  
...feuerung ge  
...ien schuld an  
...er erfolgt in  
...er Katholiken  
...Nacht, ohne  
...wir in der  
...anhalten, bis  
...en!" flüstert  
...egen das Er  
...egen alle Ge  
...hrt. Er fragte  
...ndienste ver  
...e, worauf er  
...rstelein bis  
...d wahrschei  
...hre!" befaht  
...deshalb ging  
...b und stellte  
...aus er über  
...die Tür ge  
...eberschunung  
...en Augenblick  
...Herr Sam-

und des Zentrums durch Ludendorff. Wenn der Bischof damals den Verlust deutscher Gebiete im Osten und Westen auf die falsche Ost- und Westmarktpolitik Deutschlands zurückführte, so habe er damit nur eine Tatsache festgestellt und die Ungeheuerlichkeit sei demnach bei Ludendorff und bei Mergenthaler selbst festzustellen, der sich nicht der Mühe unterzog, den wahren Sachverhalt anzuführen. Finanzminister Dr. Brüning trat der Behauptung entgegen, der Nachtragsetat bezieht das Budget des zweijährigen Staatshaushalts. Nach dem einjährigen Etats gebe es stets Nachträge. Das Ziel der Regierung sei von Anfang an ein gerechter Ausgleich zwischen Stadt und Land und Gerechtigkeit gegenüber jedem Stand gewesen. Das habe der Abschluss des 20 Millionen-Vertrags mit der Reichsbahn bewiesen. Für 1926 seien noch einhundert sechs Millionen aus der Gebäude- und Gewerbesteuer, 34 Millionen aus der Gebäudeversicherungsteuer. Der Abg. Adorno (Ztr.) bezeichnete die Steuererleichterung als sehr erfreulich und die abweichende Haltung der Sozialdemokraten und Demokraten als unverständlich. Nach weiteren Ausführungen der Abgeordneten Roth (Zem.) und Köhler (Komm.) wurde die allgemeine Ausdrucksweise geschlossen und der Etat an den Finanzsausschuss überwiesen. Morgen Schulgesetz, Initiationsgesetz, zur Gebäudeversicherungsteuer und Ausschüsse für verschiedene Eingaben.

**Verordnung eines Teils der Mieterhöhung zur Förderung des Wohnungsbaus.**  
Stuttgart, 21. April. Um die am 1. April eingetretene dreiprozentige Mieterhöhung auch der Förderung des Wohnungsbaus dienen zu lassen, haben das Zentrum und die beiden Rechtsparteien heute einen Initiativgesetzentwurf betr. einer Minderungsgelei zum Gesetz über die Gebäudeversicherungsteuer eingebracht. Darnach sollen zur Förderung des Wohnungsbaus und zur Erhaltung der Altmietungen jährlich 26 Prozent des staatssteuerpflichtigen Gebäudevermögens verwendet werden, während bisher nur 20 Prozent hierfür verwendet wurden und die übrigen 6 Prozent den allgemeinen Staatsfinanzen zufließen. Das Gesetz soll mit Wirkung vom 1. April 1927 in Kraft treten. Der Landtag will es in seiner morgigen Sitzung in allen drei Lesungen verabschieden.

**Udets Segelflug von der Jagstipe gelungen.**  
München, 20. April. Schon seit Wochen plant der bekannte Flieger Udelt einen Segelflug von Deutschlands höchstem Berge, der Jagstipe, den er heute als fähiges Wagnis glücklich durchgeführt hat. Nachdem die ungünstige Witterung längere Zeit hindurch die Pläne verzögerte, hat am Freitag vormittag 1/11 Uhr Udelt mit dem Segelflugzeug „München-Munich“ den sorgfältig vorbereiteten Abflug von der Jagstipe ausgeführt. Der Flug ging platt von hinten und Udelt landete nach einer halben Stunde im Gleisflug zwischen Ehrwald und Leermos auf österreichischem Gebiet. Ueber das einzigartige Flugmanöver werden folgende Einzelheiten bekannt: Um 10 Uhr vorm. wurde das Flugzeug aus dem Schnee ausgegraben, und 1/11 Uhr fand es startbereit auf der Höhe des Jagstipenferners. Bei gleichmäßigem Wind wurde kurz vor 11 Uhr in dieser Höhe von 2700 Meter der Start vorgenommen. Udelt erzielte die Weiche, erbat sich noch eine Zigarette und dann erscholl das Kommando „Los“ und unter dem Jubel der Startmannschaft hob sich der Alpenflieger. Ruhig und sicher behielt Udelt das Flugzeug in der Hand und ließ es vom Wind einportragen. Der Flug führte zunächst über das Münchener Haus gegen Osten in Richtung Reutte. Das Flugzeug kam mehrmals den Felsen sehr nahe, so daß die Zuschauer Schlimmes fürchteten. Udelt zeigte aber seine Meisterhaftigkeit im Fliegen und wurde aller Gefahren Herr. Die Landung erfolgte, nachdem Udelt den Ort Ehrwald zweimal überflogen hatte, auf einer Wiese glatt. 60 reichsdeutsche und österreichische Ingenieure, die zur Beobachtung des Fluges in Ehrwald weilten, brachten dem fähigen Piloten bezügliche Ovationen dar. Der Start und der Flug, die zunächst das erste Stadium der Flugversuche darstellten, wurden im Film festgehalten. Der Alpenflieger wird nun durch die Jagstipenbahn wieder zur Bergstation transportiert. Udelt will in den nächsten Tagen mehrere Flüge unternehmen, insbesondere will er versuchen vom Blatt aus das bayerische Alpenvorland zu erreichen. Der erste Flug wird als eine Tat von beifolgender Kühnheit bezeichnet. Zum ersten Mal in der Geschichte der Segelfliegerei ist eine Maschine ohne Motor im Hochgebirge gestartet und nur das hehlen geeigneter Aufwinde verbundene einen größeren Segelflug.

**Abzug zweier französischer Schwadronen aus Saarbrücken.**  
Saarbrücken, 20. April. In der Nacht zum Montag ist über die Hälfte des in Saarbrücken garnisonierten französischen Dragonerregiments, bisher in Stärke von zwei Schwadronen, nach ihrer neuen Garnison St. Avold abgerückt. Die restlichen zwei Schwadronen werden am 30. April folgen. Der Abzug erfolgte, um die durch Verlegung französischer Heeresteile aus Lothringen nach Südbretagne entstehende Lücke in der lothringischen Garnison wieder auszufüllen. Das in Saarbrücken garnisonierte 153. Infanterieregiment bleibt vorläufig noch hier, da der vom Völkerverband für den Abzug festgesetzte Termin für die Saarlandtruppen der 12. Juni (nicht der 30. April) ist. Ueber die Bildung des 800 Mann betragenden Bahnschutzes ist noch nichts bekannt. Er dürfte ebenfalls erst am 12. Juni in Tätigkeit treten.

**Projekt Wiking-Olympia.**  
Leipzig, 20. April. Zu Beginn der heutigen Verhandlung des Projektes Wiking-Olympia gab Kapitän a. D. Ehrhardt eine längere Erklärung ab, in der es heißt: Ministerialrat Schöner hat sich als Verfasser der Denkschrift des preussischen Ministers des Innern bekannt. Er ist also für die darin enthaltenen verurteilenden Befehle bezüglich meiner angeblich erwiesenen Anstiftung zum Meineid verantwortlich. Ministerialrat Schöner hat weiter behauptet, es liege ein Geständnis vor mir dafür vor, daß ich einen Meineid und Beihilfe zum Meineid geleistet habe. Ein solches Geständnis habe ich nie abgelegt, sondern genau das Gegenteil erklärt. Zusammenfassend stelle ich fest, daß Ministerialrat Schöner meine Glaubwürdigkeit durch Aufstellung unrichtiger Behauptungen zu erschüttern versucht. Ministerialrat Schöner erklärte hierzu: Was die Frage des Meineids betrifft, so halte ich die Behauptung aufrecht, daß der Kapitän einen Meineid und Beihilfe zum Meineid (der Prinzessin Hohenlohe) geleistet hat.

**Abbruch der Verhandlung in Sachen Wiking-Olympia.**  
Leipzig, 20. April. Die Verhandlung in Sachen Wiking-Olympia vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik gelangte heute nach kurzen Schlussworten Kapitän Ehrhardts und des Obersten v. Lud zum Abbruch. Das Schlusswort des Kapitän Ehrhardt besagt: Es ist keine einzige Tatsache vorgetragen worden, daß von diesem Zeitpunkt an auch nur ein Wiking im ganzen Deutschen Reich gegen das Programm der nationalen Einheit verstoßen hat und daß ich selbst in meinem heutigen Leben auch nur um ein iota von diesem Programm abgewichen bin. Der große gerichtliche Kampf, der auf Grund dieses Programms vom Wiking und von mir geführt wird, geht nicht um die Staatsform, sondern um die Staatseinheit. Die Urteilsverkündung ist auf Samstag 11 Uhr festgesetzt.

**Verhinderung im Besonderen des Vorkämpfers v. Hösch.**  
Berlin, 20. April. Der Zustand des deutschen Vorkämpfers in Paris, v. Hösch, hat sich neuerdings durch einen Rückfall seiner Angina verschlimmert, da ein weiterer Abbruch aufgetreten ist. Wie die deutsche diplomatische-politische Korrespondenz meldet, ist noch nicht abzusehen, ob der Heilungsprozess schnell genug abläuft, um dem Vorkämpfer Anfang der nächsten Woche die Aufnahme neuer Verhandlungen in den Handelsvertragsfragen zu gestatten, oder ob Vorkämpfer Dr. Rieth diese wird führen müssen.

**Das Urteil gegen Dr. Thiele.**  
Berlin, 20. April. Beim Disziplinarhof war ein Disziplinarverfahren gegen den Gerichtsarzt Dr. Thiele anhängig gemacht, da gegen ihn Vorwürfe bei der Behandlung des ehemaligen Reichspostministers Dr. Höffe und sonstiger Patienten im Untersuchungsgefängnis erhoben wurden. Nach mehrwöchiger Verhandlung ist, wie der Amtliche preuss. Pressedienst mitteilt, folgendes Urteil ausgesprochen worden: Der angeklagte Strafanwaltschaftsmedizinalrat Dr. Thiele wird wegen Dienstvergehens mit Verschwendung in ein anderes Amt von gleichem Range mit Verminderung des Dienstvermögens um 10 Prozent auf die Dauer von drei Jahren bestraft.

**Gemeindevahlen im Memelgebiet.**  
Memel, 20. April. Die gestrigen Kommunalwahlen im Memelgebiet haben den Groß-Litauern erneut eine verheerende Enttäuschung gebracht. So haben sie von den 14 Sitzen im Stadtparlament der Stadt Memel nur 3 Sitze für sich buchen können. Wesentlich für die trostlose Wirtschaftslage des Gebiets ist der Gewinn, den die Kommunisten und Linkssozialisten aufzuweisen haben, denn sie erhielten im ganzen 13 Sitze. Die Wahlberechtigung war allerdings nicht groß. Die Bevölkerung scheint durch die fortgesetzten Enttäuschungen bei den Landtagswahlen abgurdigt und wahlmüde zu sein. In den meisten Orten verdrängen die Litauer gar nicht erst Litken aufzustellen. Nur in Memel und Pogeden, wo viel aus Groß-Litauen angezogene Beamte einen Erfolg versprochen, waren litauische Litken aufgestellt, die aber keinen Zuwachs an Stimmen zu verzeichnen konnten. Die Verteilung der Sitze im Memeler Stadtparlament ist die folgende: Litauer 1, Beamte 6, Kommunisten 10, Linkssozialisten 3, Nationallitauer 2, Sozialdemokraten 6, Angestellte 1, Hausbesitzer 2, Bürgerklub 10.

**Rußland zur Weltwirtschaftskonferenz.**  
Moskau, 20. April. Die Sowjetregierung ernannte heute die Mitglieder der russischen Kommission für die internationale Weltwirtschaftskonferenz. Zum Vorsitzenden wurde Sinofin, zu Mitgliedern Kofolnikow, Ghintshul und Pepsie ernannt. Der Kommission sind fünf Sachverständige beigegeben. Sekretär der Kommission ist Stein.

**Paris, 20. April.** In hiesigen rechtspolitischen Kreisen fürchtet man von der Teilnahme Russlands an der Weltwirtschaftskonferenz eine Stärkung der deutschen Position.

**Dampfsprengungen bei New-Orleans.**  
New-Orleans, 20. April. Heute wurde zur Rettung der Stadt der Dobyas-Damm absichtlich gesprengt. Durch diese Maßnahme werden 5000 Leute von ihrem Besitzum vertrieben. Bei der Sprengung spielten sich ergreifende Szenen ab. Infolge der Sprengung des Damms wird ein Gebiet von 450 000 Acres neu überschwemmt, wodurch Sachwerte im Betrage von zwei Millionen Dollars vernichtet wurden. Hoover, der von Coolidge zum Diktator mit unbegrenzten Vollmachten zur Bekämpfung der Hochwasserkatastrophe ernannt worden ist, drängte an das Rote Kreuz, daß der geplante Hilfsfonds von fünf Millionen Dollars selbst zur Verringerung der allerdingsten Notstände nicht ausreichte. Auf einen Aufruf Coolidges hat das Rote Kreuz fünf Millionen Dollars sammeln können.

**New-Orleans, 20. April.** Durch die im Mississippi-Delta unterhalb von New-Orleans geschaffene Lücke dürften mindestens 20 000 Kubikfuß Wasser in der Sekunde ins offene Land strömen und der Wasserpegel des Stromes in New-Orleans um 2-3 Fuß gehoben werden.

**Verleib der deutschen Regierung anlässlich der Ueberschwemmungskatastrophe in Amerika.**  
Washington, 20. April. In Vertretung des deutschen Botschafters sprach Botschaftsrat Dr. Rip heute der amerikanischen Regierung die warme Anteilnahme des deutschen Volkes und der deutschen Regierung an der durch die Mississippi-Ueberschwemmung verursachten großen Notlage weiter Kreise der Bevölkerung aus.

**Bezirks-Feuerwehr-Verband Neuenbürg.**  
Der **Bezirks-Feuerwehrtag** findet dieses Jahr am **Sonntag, den 22. Mai** in **Herrenalb** statt.  
Gewisse Anträge zum Tagungsprogramm sind bis spätestens **8. Mai ds. Jrs.** bei dem Vorsitzenden des Verbandes, **Herr Kommandant Karl Großmann** in **Höfen**, schriftlich einzureichen.  
Näheres über den Tagungsplan geht den dem Bezirksverband angeschlossenen Feuerwehren noch zu.  
**Neuenbürg, den 28. April 1927.**

**Der Bezirksauskunft.**  
Neuenbürg,  
1 Partie gebräutes, gutes **Bauholz**,  
desgleichen gute **Bretter**,  
sowie guterhaltene **Fenster**  
samt Futter und Läden haben abzugeben  
**Wanner & Söhne**,  
Gerberei  
**Korbmöbel**  
Birkenfeld.  
**Den Grasertrag**  
von zirka 20 Ar Wiesen, ganz in der Nähe des Orts, verkauft  
**R. Pötterle & Co.**,  
Langwiesenstraße 11.  
Kaufe gute, jüngerer **Milch-Ziegen**.  
Adam,  
Rälbermühle bei Wildbad.  
**Konto-Büchlein**  
empf. G. Reeh'sche Buchhdlg.  
**Arnold.**

**Das Waschmittel**  
ist das Beste, das am gründlichsten reinigt und die Wäsche nicht angreift. Es heißt

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

**Holz-Versteigerung.**  
Die **Gemeinde Langenalb** versteigert am **Dienstag, den 3. Mai, vormittags 9 Uhr** beginnend, auf dem Rathaus daselbst zirka **400 Ster** buchenes, tannenes u. eichenes **Nollenholz**.  
**Gemeinderat:**  
Ruf, Bürgermeister.  
Kraft, Ratsschreiber.

**Neuenbürg.**  
**Au die Mitglieder der Bauern- und Landw. Orts-Bereine!**  
Wir machen Sie darauf aufmerksam, daß folgendes wieder eingetroffen ist:  
**Ammoniak, Kalisalz u. Thomasmehl, sowie alle Sorten Mehl**  
in vorzüglicher Qualität. Ein erstklassiges, gelbes **Maischrot, Gerstenschrot, Leinmehl** ist auch auf Lager. Nächster Tage trifft ein Waggon **Weizen-Futtermehl, sowie Ger-Mehl** ein, wo die Vorstände alsbald ihre Bestellungen aufgeben wollen.  
**Swiger Alee-Samen und Torfmull** ist auch noch ein Rest am Lager.  
**Lager des Badischen Bauern-Bereins e. V. Neuenbürg a. Gz.**

**Neuenbürg.**  
Bringe in empfehlende Erinnerung  
**frisch gekochten Schinken**  
sowie  
**ff. Wurstwaren.**  
**Vogt, Metzgerei.**

**Chr. Schmelzer, Pforzheim, Blumenstraße,**  
bietet die größte Auswahl in  
**Kinderwagen Klappwagen Korbmöbeln u. Korbwaren**  
zu billigsten Preisen.

**Hinweis.**  
Die weltbekannten **Psilopyrger Herbaria-Arätertee's** sind erhältlich: **Spezial-Apothek** Niesern  
**Herbaria-Arätertee-Niederlage, Calmbach a. Gz.**  
Bei dieser Gelegenheit sei auf die folgenden **Spezialtee's** aufmerksam gemacht:  
Nr. 4 **Arterien-Tee** pro Paket 3.—, Nr. 12 **Blasen- und Nieren-Tee** 3.—, Nr. 19 **Blut-Entgiftungs- und Entsäuerungs-Tee „Radikal“** 3.—, Nr. 29 **Diabetiker-Tee** 2.10, Nr. 31 **Entstauungs-Tee „Herbaria“** 3.—, Nr. 40 **Gallenstein- und Gallenreinigung-Tee** 3.—, Nr. 44 **Gicht- und Rheuma-Tee „Herbaria“** 3.—, Nr. 52 **Hertz- und Nerven-Tee** 3.—, Nr. 66 **Lungen-Nährsalz-Tee** 2.10, Nr. 68 **Wagenbitter-Tee „Herbaria“** 3.—, Nr. 80 **Nerven-Tee „Herbaria“** (blutstärkender) 3.—, Nr. 98 **Wurm-Tee „Herbaria“**, langjährige Spezialität 2.10.  
**Original-Herstellerpreise!**

In der  
**Privat-Fahrschule „Hedke“, Pforzheim,**  
**Arlingerstrasse 5, Telefon 2458**  
werden Sie gewissenhaft zu tüchtigem Auto- und Motorrad fahrer unter billiger Berechnung auf eigenen und Schulfahrzeugen ausgebildet.  
**Kursbeginn jederzeit.**

**Inserate heben den Umsatz!**

**Forstamt Neuenbürg.  
Reifig- u. Schlag-  
Raum-Verkauf**

am Mittwoch, den 4. Mai 1927, nachm. 3 Uhr am Dreimarkstein aus Abt.: Seelach, Neudronnen, Rastberg, Bücher, Buckel, Sandplatte, Tor, Dahnensalz, Bierreichen, Rotwiesle, Huttenwald, Hagelwald, Delmairerschlägle, Köhlerhütte, Schneppentrain, Lohsee, Hummelstein, Engentüele, Straubenhardt, Hagwiesle, Gfäßberg, Scheppele, Kohlrain, Schwabhausen, Selmsgrund, Bodstain, Viehtrieb, Jänle, Wüßlesgrund, Lindenberg, Dachsbau, Schablere, Rehfing, Forchenbau, Eschbach, Bügel, Rausturm, Erdfall u. Scheitholz der Forstet Neusag und Neuenbürg; zul. 123 Lofe.

Neuenbürg

Die

**Mütter-  
beratungsstunde**

wird auf Montag den 9. Mai von 2-3 Uhr, verschoben.

Bezirks-

**Konsum  
Verein Neuenbürg.**

Wir empfehlen unseren Mitgliedern

**Limburger  
Stangenkäse**

prima vollreif  
1/4 Pfund 17 Pfg.

**Emmentaler  
großgelocht, fettig**

1/4 Pfund 45 Pfg.

**Edamer  
prima, 20%**

1/4 Pfund 20 Pfg.

**Emmentaler  
ohne Rinde!**

Prima  
Kräuterkäse  
1/4 Pfd. 15 Pfg.



**SCHIEDMAYER**  
GRAND PIANO  
REKORDSTR.  
ELEX. GEBRÜDER  
STUTTGART

Es ist zu wenig bekannt, daß wir nicht nur weltbekannte Flügel, sondern auch Pianinos in verschiedenen Größen bauen. Der Preis ist diesem Größenunterschied entsprechend bei den kleineren Modellen sehr niedrig. Er lohnt sich deshalb, sie zu kaufen oder zu mieten.

Flügel - Pianos - Harmonium

Obernhausen.

Höhe 15 bis 20 Zentner

**Stroh**

zu verkaufen.  
Wilh. Kaypter, Bader

**Schöne  
Milk-  
und Läuferchweine**

(Godelober), hat preiswert zu verkaufen  
Wolff Dürr, Unterreichenbach,  
Telephon Nr. 8.

**Liederkranz Neuenbürg, E. V.**

1835 1927

Am Samstag den 7. Mai, abends 8 Uhr,  
in der städt. Turn- und Festhalle

**Frühjahrs-Konzert.**

I. Teil: Heimat und Vaterland.  
II. Teil: Dem Gedächtnis L. van Beethovens,  
gest. 26. März 1827.

Mitwirkende:

Musikfreunde von Neuenbürg (Klavier u. Violine),  
Feldrennach (Viol. u. Cello), Calmbach (Klarinette),  
der Männerchor u. der gemischte Chor des Vereins.

Leitung und am Flügel:  
Fritz Fleig, Neuenbürg.

Programme mit Text, die zum Eintritt berechtigten, für Mitglieder mit deren Angehörigen 50 Pfg. pro Person, für Nichtmitglieder RM. 1.50 pro Person.

Vorverkauf ab Mittwoch in der C. Meeh'schen  
Buchhandlung.

Der Ausschuss.

**Schützen-Abteilung des Veteranen-  
und Militär-Bereins Gräfenhausen.**

**Einladung!**

Am Sonntag, den 8. Mai 1927 findet auf  
unseren Schießständen das diesjährige

**Frühjahrs-Gau-Schießen  
des Gauqaues**

verbunden mit großem Preis-schießen statt.

Beginn morgens 7 Uhr. Abends 6 Uhr Preis-  
verteilung, anschließend

**Tanz-Unterhaltung**

im Gasthaus zum "Bären".

Wir laden hierzu die verehrl. Vereine, sowie  
Schießfreunde höfl. ein

Die Schießleitung.

Arnbach.

Sonntag den 1. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr,  
findet im Gasthaus zum „Hirsch“

**Großes  
Konzert**

mit nachfolgendem Tanze statt.

Ausführende: Die Kapelle des Musikvereins  
(Frw. Feuerwehr) Neuenbürg.

Leitung: Musikdirektor Müller.

Nicht nur die derzeitige Kirschblüte, sondern  
auch die guten Leistungen der neu uniformierten  
Kapelle dürften einen regen Besuch verbürgen.  
Jedermann ist höfl. eingeladen.

Für beste Verpflegung garantiert der „Hirsch“.

Herrenalb-Bernbach.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 1. Mai 1927

stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

in das Gasthaus z. „Grünen Baum“ in Bernbach  
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als per-  
sönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Gottbill Kull, Opfer,

Sohn des verehrl. Karl Kull, Gipsers in Herrenalb.

Marie Pfeiffer,

Tochter des Karl Pfeiffer, Wagners in Bernbach.

Kirchgang 1 Uhr in Bernbach.

Georg Wahr, Baumeister

Clara Wahr, geb. Pfeiffer

Vermählte

Herrenalb, den 30. April 1927.

Neusag, 29. April 1927.

**Todes-Anzeige.**

Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden  
und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß  
es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen  
lieben Gatten, unseren guten, treubeforgten  
Vater, Großvater, Bruder und Onkel

**Jakob Friedrich Günthner,  
Maurermeister,**

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem  
Leiden im Alter von 62 Jahren zu sich in die  
ewige Heimat zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Die Gattin: Christiane Günthner, geb. Wacker.  
Familie Gustav Günthner.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 1/3 Uhr.

Arnbach, den 28. April 1927.

**Dankfagung.**

Heimgeliebt vom Grabe unseres lieben Ent-  
schlafenen

Ernst Bauer

fühlen wir uns gedrungen, allen denen unseren  
aufrichtigsten Dank auszusprechen, welche ihm  
die letzte Ehre erwiesen haben. Insbesondere  
danken wir dem Mädchenchor für den erhabenden  
Grabgesang, den Schulkameraden, sowie der  
Firma Krauth & Cie. und deren Arbeiterschaft  
in Rotenbach.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Krieger- und Schützen-Verein Arnbach.**

Morgen Sonntag den 1. Mai hält der Verein sein

**erstes Anschiesen**

ab, wozu Schießfreunde und Gönner der Sache freundlichst  
eingeladen sind. Geschossen wird von vormittags 9-12 Uhr.  
Von nachmittags 2-6 Uhr Becherschießen.

Der Ausschuss.

**Neu eröffnet!**

**Café-Restaurant „Umland“**

am Bahnhof Birkenfeld

Inhaber: Paul Arndt

— früher Café Geiger —

Vornehmer Aufenthaltsort, bequeme Lage direkt am Bahnhof.

Gute Küche, gepflegte Weine und Biere.

Jeden Samstag und Sonntag ab 4 Uhr

**KONZERT.**

Es ladet freundlichst ein

der Wirt.

Morgen Sonntag den 1. Mai

findet im Gasthaus zum „Nöke“ in Rotenso

**öffentl. Tanz-Unterhaltung**

statt und ladet höfl. ein

Hermann Pfeiffer.

Der

**Staubsauger „Record Monopol“**

ist heute der beste.

Er zeichnet sich besonders aus durch ruhigen leisen Lauf und  
große Saugfähigkeit. Zu verwenden für beide Stromarten  
(Gleich- und Drehstrom). Sie kaufen denselben am besten  
und billigsten bei

**Gustav Knöller, Elektro-Installateur, Neuenbürg.**

NB.: Derselbe wird auch billigst ausgeliehen. b. Ob.  
Zugleich bringe ich mein großes Lager in sämtlichen elek-  
trischen Erzeugnissen in empfehlender Erinnerung. Fahr-  
räder und Nähmaschinen in jeder Preislage.  
(Teilzahlungen gestattet.)

**Gewerbe-Berein  
Neuenbürg.**

**Auto-Fahrt**

Ruhstein-Mummelsee.

Abfahrt Sonntag, den

1. Mai, punkt 5 Uhr, von

Marktplatz. Weitere Teil-

nehmer können sich bis heute

abend in der „Enztaler“ Ge-

schäftsstelle anmelden. Fahr-

preis 9 A.

**Evang. Arbeiter-Berein  
Neuenbürg.**

Morgen Sonntag, 1. Mai

**Früh-Ausflug**

über Schwann nach Otten-

hausen. Treffpunkt früh 7 Uhr

am Schirrhau. Die Mitglieder

nebst Angehörigen, sowie Gäste

sind herzlich eingeladen.

Neuenbürg.

**Heute Samstag  
Mebel-Suppe**

Kienzle z. gr. Baum

Hervorragend

in Qualität

u. äußerst preiswert

liefert sämtliche

**Möbel**

J. Keck

Schreinermeister

Neuenbürg

Teilzahlung gestattet

**Bezirks-  
Konsumverein**

Wir empfehlen unseren  
Mitgliedern:

**Einleg-  
Eier**

Steierer

10 Stüd RM. 1.10

100 St. RM. 10.50

**schwere Staliener**

10 Stüd RM. 1.35

100 St. RM. 13.20

**schwere Holländer**

10 Stüd RM. 1.30

100 St. RM. 12.80

**Wasserglas**

liter 25 Pfg.

**Ev. Gottesdienst  
in Neuenbürg.**

Sonntag, den 1. Mai (S. Witten-

cardias Dominik).

1/2, 10 Uhr Predigt (Joh. 10, 12-14)

Lied Nr. 176).

Stadtthor Wernberg.

1/2, 2 Uhr Christenlehre, Schüler.

Stadtthor Wernberg.

Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstud.

im Gemeindehaus.

**Kath. Gottesdienst  
in Neuenbürg**

am Sonntag, den 1. Mai (S. Joh.

1, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100)

9 Uhr Predigt u. Amt.

1/2, 2 Uhr Christenlehre u. Andacht.

8 Uhr abends: Erste heilige Mes-

sse. Mittwoch u. Sonntag

abends 8 Uhr Andacht.

In Birkensfeld

10 1/2 Uhr Predigt und hl. Mess-

